



Klimagerechtigkeit durchsetzen – Landraub verhindern

Die immer weiter zunehmende Industrialisierung der Agrarwirtschaft in den Staaten des globalen Nordens führt in den Staaten des Südens zu immer mehr Hunger, Landraub und Zerstörung von Urwäldern und kleinbäuerlichen Betrieben. Gemeinsam mit den Partnerorganisationen aus Afrika engagieren sich die NaturFreunde seit vielen Jahren für einen wirkungsvollen Schutz der bisherigen Landnutzer*innen in den Ländern des globalen Südens vor der großflächigen Landnahme.

Die heutige industrialisierte Landwirtschaft hat dazu geführt, dass mehr als 30 Millionen Hektar Land außerhalb der Europäischen Union für die industrialisierte Fleischproduktion in den Agrarfabriken der EU benötigt werden. Gleichzeitig müssen weltweit mehr als 900 Millionen Menschen hungern. Über 80 Prozent aller Hungernden leben in ländlichen Regionen, jede*r zweite Hungernde ist oder war Kleinbäuer*in.

Für eine gerechtere Weltwirtschaftsordnung muss die umweltzerstörende Ag-

rarindustrie in den Staaten des globalen Nordens beendet werden.

Agrarland in den Ländern des globalen Südens wird immer mehr zum Spekulationsobjekt. International agierende Land- und Agrarfonds, transnationale Konzerne und staatliche Institutionen kaufen großflächig Land auf, um es für ihre Interessen zu nutzen. In den letzten zehn Jahren wurden für diese Zwecke mehr als 250 Millionen Hektar Land verkauft oder langfristige verpachtet. Die Großinvestoren dürfen keine öffentlichen Kredite, Bürgschaften oder andere öffentliche Förderungen für den großflächigen Landkauf oder die langfristige Landpacht mehr erhalten.

Landgrabbing verhindert die Sicherung der Nahrungsmittelsouveränität der Menschen im globalen Süden und zerstört die kleinbäuerliche Landwirtschaft. Mit der zunehmenden Konzentration von Landbesitz wird die Ausbreitung von Monokulturen gefördert und der Anbau von Nahrungsmitteln für den regionalen Bedarf zerstört.

Gleichzeitig wetten Finanzinvestor*innen und Spekulant*innen auf steigende Preise von Nahrungsmitteln. Termingeschäfte („futures“) mit Agrarprodukten sind attraktiv. Seit vielen Jahren werden riesige Kapitalsummen eingesetzt, um mit Nahrungsmitteln zu spekulieren. Dadurch können plötzliche Preisanstiege entstehen, die für gering verdienende Familien in den Ländern des globalen Südens tödliche

Weiter auf S. 2

Landgrabbing in Brandenburg stoppen!

Weiter auf S. 2

Widerstand gegen TTIP und CETA

Weiter auf S. 5

Berliner Ostermarsch 2016

Weiter auf S. 7

NaturFreunde lehnen Entdemokratisierung von Militäreinsätzen ab

Seit mehreren Jahren protestiert die Berliner Friedensbewegung bei jedem Beschluss über einen Auslandseinsatz der Bundeswehr vor dem Bundestag und fordert ein Ende der Militarisierung der Außenpolitik. In diesem Jahr wurden in den ersten beiden Sitzungswochen des Deutschen Bundestages bereits vier Auslandseinsätze der Bundeswehr beschlossen.

In Zukunft will die Bundesregierung einige Auslandseinsätze der Bundeswehr ohne parlamentarisches Verfahren und ohne Diskussion im Deutschen Bundestag auf den Weg bringen. Um dies zu ermöglichen, will die Bundesregierung eine Änderung am „Gesetz über die parlamentarische Beteiligung bei der Entscheidung über den Einsatz bewaffneter Streitkräfte im Ausland (Parlamentsbeteiligungsgesetz)“ vornehmen. Der CDU-Verteidi-

gungspolitiker Hans-Peter Uhl begründet diesen Schritt damit, dass die Bundesregierung damit „schnell und flexibel auf die Krisen des 21. Jahrhunderts reagieren“ könne. Diese Entparlamentarisierung lehnen die NaturFreunde ab.

Bisher muss das Parlament jedem bewaffneten Auslandseinsatz der Bundeswehr zustimmen. Auch deshalb wird die Bundeswehr als „Parlamentsarmee“ bezeichnet. Durch die geplanten Änderungen wird es zu einer deutlichen Einschränkung der Mitspracherechte des Parlaments kommen. Gleichzeitig werden Einsätze der Bundeswehr, die nicht mehr im Bundestag diskutiert werden müssen, aus der Öffentlichkeit des Parlaments und

damit aus einer breiteren öffentlichen Diskussion herausgenommen.

Die Bundesregierung will Einsätze der Bundeswehr, bei denen sogenannte Partnerarmeen unterstützt, medizinische Versorgung oder Ausbildungsmissionen durchgeführt werden, nicht mehr durch das Parlament beschließen lassen. Die NaturFreunde sehen in dieser Entwicklung eine weitere Senkung der Schwelle für den weltweiten Einsatz der Bundeswehr. Es war eine der Errungenschaften der demokratischen Bewegungen nach 1848, dass die Entscheidungen über den Einsatz von Armeen im Parlament beschlossen werden müssen. Selbst im deutschen Kaiserreich wurde im Reichstag über Krieg und Frieden entschieden. Wenn dies heute geändert werden soll, ist dies ganz und gar nicht akzeptabel.





Bodenspekulation beenden: Landgrabbing in Brandenburg bekämpfen

In den letzten Jahren wurden vermehrt große Ackerflächen in Brandenburg an überregional aktive Unternehmen und Fonds verkauft, oft auch an Investor*innen aus dem nicht-landwirtschaftlichen Bereich. Die Preise für Ackerland in Brandenburg sind im Zuge dessen stark angestiegen. Kleine Betriebe oder Jungbäuer*innen haben dadurch kaum noch Zugang zu eigenen Anbauflächen. Seit vielen Jahren kritisieren die NaturFreunde, dass die bisherige Verkaufspolitik der staatlichen BVVG (Bodenverwertungs- und verwaltungs GmbH) dazu führe, dass landwirtschaftliche Betriebe benachteiligt und Bodenspekulation und Agrarfabriken bevorteilt werden.

In Brandenburg stehen noch viele große Ländereien zur Verfügung. Das kommt daher, dass es in der DDR riesige Produktionsgenossenschaften gab, die sogenannten LPGs. Nach der Wende blieben diese großflächigen Strukturen weitgehend bestehen. Die BVVG ist für die Privatisierung, sprich die Verpachtung und den Verkauf von ehemals volkseigenen land- und forstwirtschaftlichen Flächen zuständig und hat bisher nach dem Prinzip gehandelt, stets an den Meistbieten-

den zu verkaufen, ohne auf soziale und ökologische Kriterien zu achten.

Für Spekulant*innen, die nach der Krise von 2007 sichere Investments gesucht haben, bot sich Boden als begrenzte Ressource mit der Aussicht auf schnelle Rendite an. Außerdem reizen die großen zusammengehörenden Flächen, da man mit ihnen millionenschwere EU-Subventionen einstreichen kann, denn diese Prämien sind an die Flächengröße gebunden.

Obwohl die Preise für Ackerland in Brandenburg heftig anziehen, sind sie im Vergleich zu Flächen in Bayern noch günstig und damit für Investor*innen attraktiv. Zwischen 2007 und 2014 haben sich die Preise für Agrarflächen in Ostdeutschland mehr als verdreifacht. Diese Preise können sich kleine oder mittlere Betriebe meist nicht leisten. Die Folge ist, dass sich der Landbesitz in Brandenburg immer mehr in den Händen weniger großer Agrarindustriekonzerne konzentriert.

Es wird nicht nur den kleinen Betrieben und Jungbäuer*innen schwer gemacht, in Brandenburg an eigene Flächen zu kommen, sondern die großflächige industrialisierte Landwirtschaft wird durch die ungerechte Verkaufspolitik auch noch

gefördert. Die Umweltprobleme der ökologisch problematischen Monokulturen, die mit enormen Pestizideinsatz aufrechterhalten werden, sollten eigentlich längst bekannt sein.

Durch den zunehmenden Protest wurde letztes Jahr die Vergabepolitik verändert, allerdings erst, als der Europäische Gerichtshof entschied, dass der Staat seine Ackerflächen nicht zu spekulativ überhöhten Preisen privatisieren muss. So sollen vermehrt kleine Flächen angeboten werden, ein Drittel der Flächen sollen für Ökobetriebe und Junglandwirt*innen vorbehalten werden. Diese Maßnahmen sind jedoch völlig unzureichend. Die NaturFreunde setzen sich dafür ein, dass Flächen nur noch an ökologisch arbeitende Betriebe vergeben werden. Seit der Wende und der damit begonnenen Privatisierung wurden ökologische und soziale Kriterien als Grundlage der Vergabe oder des Verkaufs konsequent missachtet. Es ist höchste Zeit, dass sich das für die verbliebenen 47.000 Hektar landwirtschaftliche Fläche sowie 3.550 Hektar Wald in Brandenburg ändert.

Anke Kuß



Klimagerechtigkeit durchsetzen

Fortsetzung von S. 1

Folgen haben können. Viele der Banken, Fonds und Versicherungen wetten auf die Entwicklung von Nahrungsmittelpreisen, um eigene Profite zu maximieren. Auch ihren Kund*innen bieten sie Wetten auf die Preisentwicklung von Nahrungsmitteln an, etwa bei Reis, Soja, Weizen oder Hirse. Dieses Geschäft mit dem Hunger ist pervers. Die NaturFreunde fordern deshalb ein weltweites Verbot der Nahrungsmittelspekulation.

Neben Landgrabbing und Nahrungsmittelspekulation bedroht insbesondere der

fortschreitende Klimawandel die Existenzgrundlagen der Kleinbäuer*innen im globalen Süden. Die Industriestaaten haben nicht nur eine historische Klimaschuld, sondern sind pro Kopf immer noch Hauptverursacher der klimaschädlichen Emissionen. Die Regionen, die schon seit Jahrzehnten den Folgen des Klimawandels ausgesetzt sind, ohne selbst nennenswert Emissionen verursacht zu haben, müssen massiv unterstützt werden. Nach Angaben des Umweltprogrammes der UN werden bis 2030 allein die Anpassungskosten für die Klimafolgen in den Ländern des glo-

balen Südens bei 150 Milliarden US-Dollar pro Jahr liegen. Im Jahr 2050 werden diese Kosten auf 250 bis 500 Milliarden US-Dollar ansteigen.

Nur wenn es gelingt, Klimagerechtigkeit durchzusetzen und die menschenrechtszerstörenden Auswirkungen von Landraub und Nahrungsmittelspekulation zu unterbinden, werden sich die Entwicklungsperspektiven für die Menschen im globalen Süden verbessern. Um dies zu erreichen werden die NaturFreunde eine Kampagne für Klimagerechtigkeit starten.

Uwe Hixsch



Landraub – der neue Kolonialismus

Landraub ist zu einem alltäglichen Phänomen geworden. Ob in Afrika, Asien, Lateinamerika oder Europa: Ausländische Konzerne bringen immer mehr Land unter ihre Kontrolle. Kleinbäuer*innen sind die Verlierer*innen dieses rasanten Prozesses der Landkonzentration. Die Gewinner sind die Konzerne, die in großen Monokulturen anbauen und die Produkte exportieren. Sowohl der Landraub als auch die Exporte zeigen ein deutliches Nord-Süd-Gefälle auf.

Die Website landmatrix.org hat Daten zu Landverkäufen registriert: Rund 70 Prozent der Landverträge finden demnach in den Ländern Sub-Sahara Afrikas statt, in Äthiopien, Mosambik und im Sudan. Unternehmen aus Saudi-Arabien kaufen oder pachten beispielsweise riesige Flächen im Ausland zur Produktion von Nahrung, da im eigenen Land Wasser ein knappes Gut ist.

Der aktuelle Landraub wurde durch drei Faktoren ausgelöst. In den USA und in Europa wurden Anfang 2000 Agrotreibstoffe massiv subventioniert. Die gesetzlich festgelegten Beimischungsquoten sind nicht mit dem Anbau heimischer Energiepflanzen zu decken. Daher werden große Teile davon, wie Zuckerrohr und Palmöl, importiert. Während der Weltwirtschaftskrise

2007 stiegen die Nahrungsmittelpreise und somit die Landpreise zudem massiv an. Parallel dazu steigt der Fleischkonsum weltweit. Viehhaltung bedeutet einen hohen Verbrauch an Tierfutter und an Land.

Oxfam wertete zwischen 2000 und 2011 abgewickelte Landgeschäfte aus 56 Ländern aus. In drei Viertel der Länder gab es Probleme im Mitspracherecht, in der Rechenschaftspflicht und in der Korruptionskontrolle. Oft wurde das Land unter Marktwert verkauft, teilweise sogar verschenkt. Nur 10 Prozent dieses Landes dienen dabei der lokalen Lebensmittelproduktion. Der weitaus größere Anteil dient Exportpflanzen, die nach Bedarf zu Agrarsprit, Tierfutter oder Nahrungsmitteln verarbeitet werden können.

Die Menschenrechtorganisation FIAN (Food First Informations- und Aktionsnetzwerk) begleitet und berät vertriebene indigene Gemeinden und Bäuer*innen. Bestehende Menschenrechtsinstrumente konnten Landraub nicht verhindern. Deshalb müsse, so FIAN, ein Recht auf Land formuliert werden. Dieses ist insbesondere für Frauen im ländlichen Raum entscheidend. Denn ihr Anteil an den Hungernen ist weltweit überdurchschnittlich hoch. Frauen in Afrika, Asien und Lateinamerika produzieren zwischen 60 und 80 Prozent

der Grundnahrungsmittel, sind zuständig für deren Verarbeitung und Lagerung, arbeiten aber zu schlechteren Bedingungen und niedrigeren Löhnen wie Männer. Den Zugang zu nötigen Ressourcen wie Land, Wasser, Saatgut und Krediten erhalten sie jedoch nur über ihre männlichen Verwandten.

Die NaturFreunde verurteilen die verstärkte Landkonzentration im globalen Süden, der für den Konsum und den Energiehunger im globalen Norden produziert. Dies ist die Folge politischer Fehlentscheidungen. Die öffentliche und private Agrarforschung ist nicht auf die Bedürfnisse und Potentiale der Kleinbäuer*innen ausgerichtet. Die Investitionspolitik schafft einseitige Anreize für große Finanzinvestitionen. Dabei haben 800 Millionen Menschen auf der Welt immer noch nicht genug zu essen. Solange die Politik nicht an einer globalen Verteilungsgerechtigkeit interessiert ist, sondern vielmehr an der Aufrechterhaltung der aktuellen, energie- und ressourcenintensiven Wirtschaftsweise des globalen Nordens, wird sich diese Zahl auch nicht verringern.

Mehr Infos unter:

<http://kuerzer.de/landraub>.

Kim Weidenberg

Anti-Atom-Aktionen vor Botschaften

Auch in diesem Jahr wird die Berliner Anti-Atom-Bewegung ihren Protest gegen den Ausbau der Atomenergie vor die Botschaften der betroffenen Staaten tragen. Die NaturFreunde Berlin und Anti Atom Berlin planen eine Reihe von Kundgebungen.

Am 18. Februar werden die Aktiven vor der Botschaft Belgiens gegen den Weiterbetrieb der Schrottreaktoren in Tihange und Doel protestieren. Denn Belgien hat an diesen beiden Standorten insgesamt sieben Atomreaktoren. Tihange 1 ist seit 40 Jahren am Netz und hat seitdem für

viele Pannen und Unfälle gesorgt. In den Reaktoren von Doel wurden mehr als 13.000 Risse gezählt, in Tihange 3.150.

Am 26. Mai werden die Aktiven vor der Chinesischen Botschaft gegen das exzessive chinesische Atomprogramm demonstrieren. Bis 2030 will China die Anzahl der Atomreaktoren von derzeit 24 auf landesweit 110 AKW erhöhen. Aktuell sind 26 AKW im Bau. Gleichzeitig versucht China mit einem aggressiven Exportprogramm, die chinesischen Atomreaktoren in viele Länder zu verkaufen. So hat China einen Rahmenvertrag mit Großbritannien ab-

geschlossen, um dort Atomkraftwerke zu bauen und erst vor wenigen Tagen eine Absichtserklärung mit Saudi Arabien zum Bau eines Hochtemperatur-Reaktors abgegeben.

Am 23. Juni werden die Aktiven dann vor der US-amerikanischen Botschaft gegen das Atomprogramm der USA demonstrieren. In den USA sind 99 Atomreaktoren im Betrieb und fünf neue im Bau.





Militärmesse auf der ILA beenden!

Vom 1. bis 4. Juni 2016 findet vor den Toren Berlins wieder die „ILA – Berlin Air Show“ auf dem Südtel des künftigen Flughafens Berlin-Brandenburg (BER) statt.

Die ILA hat sich zu einer der größten Verkaufsmessen für zivile und militärische Fluggeräte in der Welt entwickelt. Einer der größten Einzelaussteller im militärischen Bereich wird die Bundeswehr sein. Sie wirbt auch unter Kindern und Jugendlichen um Nachwuchs - insbesondere für Auslandseinsätze.

Auch in diesem Jahr wird ein Bündnis aus Friedensorganisationen gegen den militärischen Teil der ILA protestieren und mit Protestaktionen vor der ILA für ein Ende dieser Militärmesse werben. Die Veranstalter der ILA sind der Bundesverband der deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie (BdLI) und die Messe Berlin GmbH. Die Messe Berlin ist zu 99,7 % im Besitz der Berliner Landesregierung. Die NaturFreunde erwarten von der Berliner Landesregierung, dass sie die Militärschau

auf der ILA beendet. Die Landesregierungen in Berlin und Brandenburg müssen sich von der Rüstungsmesse distanzieren und sich im Bundesrat für ein Verbot von Rüstungsexporten und Flugschauen einsetzen.

Die NaturFreunde Berlin werden sich aktiv an der Vorbereitung der Proteste gegen die Rüstungsmesse beteiligen und gemeinsam mit Aktiven der Berliner Friedenskoordination gegen die Rüstungsmesse protestieren.

Berliner Compagnie: Politisches Theater auf höchstem Niveau

Gleich zweimal hat die Berliner Compagnie in ihrem Theater in der Muskauer Straße exklusiv für die NaturFreunde gespielt. Mit den Stücken „So heiß gegessen wie gekocht: Klimakatastrophe mit Musik“ und „Bettler auf dem goldenem Thron“ brachten sie Aktivierungstheater vom feinsten auf die Bühne. Die Berliner Compagnie ist ein Kind der Friedensbewegung. In der Tradition von Berthold Brechts „Gebrauchstheater“ wollen die Künstler*innen Inhalte aufzeigen, zu Widerspruch anregen und die Menschen dazu animieren, sich gegen Unrecht zur Wehr zu setzen.

In dem Stück „Bettler auf dem goldenem Thron“ wird die Geschichte von Evo Morales aufgegriffen. Anschaulich und mit einer faszinierenden Ausdrucksform wird die Unterdrückung der Indigenen in Bolivien in Schlaglichtern auf die Bühne projiziert und in den Kontext des sozialen Protestes in Lateinamerika gestellt. Eindringlich zeigt das Stück die Diskussionen über Revolution und Reform auf, zeigt Erfolge, aber auch Brüche in der Entwicklung Boliviens. In „kritischer Solidarität“ fordert es die Zuschauenden auf, sich in die Probleme eines Landes wie Bolivien hineinzudenken. Ausdrücklich geht es in dem Stück nicht um Heldenverehrung oder eine unkritische Solidarität mit der Regierung in Bolivien. Vielmehr zeigen die Künstler*innen mit viel Sensibilität den

Widerspruch zwischen Naturschutz und der notwendigen Extraktion der Ressourcen für die Finanzierung des Sozialstaates und den unterschiedlichen Wünschen der Betroffenen auf: Auf der einen Seite die Minenarbeiter*innen, die sich durch den Ressourcenabbau bessere Lebensbedingungen erhoffen, auf der anderen Seite die Forderungen der indigenen Gemeinschaften nach Erhalt ihres Lebensraums. Evo Morales wird in seinem Ringen um



einen möglichst gerechten Weg für beide Positionen gezeigt, aber auch mit der Notwendigkeit, Entscheidungen herbeizuführen. Das Stück fordert die Zuschauenden auf, den Befreiungsprozess der Menschen in dem unterdrückten und ausgeplünderten Land aktiv zu unterstützen und für die Rechte der Menschen im globalen Süden aktiv zu werden.

Ganz anders das Stück „So heiß gegessen wie gekocht: Klimakatastrophe mit Musik“. Es versetzt die Zuschauer*innen mitten in die Auseinandersetzung um den Bau eines neuen Kohlekraftwerks in Deutschland. Direkt neben einem Gasthof soll ein neues Kohlekraftwerk entstehen. Der Schauplatz des Stückes ist die Küche des Gasthofes. Anfangs sind die

Akteure zwischen der Möglichkeit, durch den Bau des Kraftwerkes finanzielle Vorteile zu erlangen und dem Wissen, dass der Klimawandel zu einer Zerstörung des Klimas führt, hin- und hergerissen. Auf der einen Seite der eigene Anspruch, „links“ und „fortschrittlich“ zu sein, auf der anderen Seite das attraktive Angebot der „Greencoal AG“, den Gasthof für eine Millionen Euro zu kaufen, um für das Kohlekraftwerk Platz zu schaffen.

Das Stück will nicht moralisieren. Es nimmt die Menschen in ihren Widersprüchen wahr und zeigt, wie Menschen durch konkrete Bedrohungen die Wut und den Mut zum Widerstand finden können. Aus „braven Köchen“ werden aktive Widerständler*innen, die sich mit den Mächtigen anlegen und für den Erhalt ihres Gasthofes kämpfen. Die Zuschauenden erleben eine Zeit des Widerstandes, auch der Niederlagen, aber vor allem eine der Aktivierung von kreativen Ressourcen der Handelnden. Das Stück gibt Menschen die Möglichkeit, ihre eigenen Erfahrungen zu reflektieren und einen Zugang zu gemeinsamen Aktionen zu finden. Donnernder Applaus und intensive Diskussionen mit den Künstler*innen im Anschluss an die Vorstellung rundeten die Abende ab. Auch im nächsten Jahr wird es dann wieder bei den NaturFreunden heißen: Bühne frei für die Berliner Compagnie!



Keine Beteiligung der Bundeswehr an Einsätzen in Mali und Irak

Am Donnerstag, den 28. Januar 2016 wurde durch die Mehrheit der Abgeordneten im Deutschen Bundestag die Fortsetzung von zwei bewaffneten Einsätzen der Bundeswehr beschlossen: Die „Fortsetzung der Beteiligung bewaffneter deutscher Streitkräfte an der Multidimensionalen Integrierten Stabilisierungsmission der Vereinten Nationen in Mali (MINUSMA)“ und die „Fortsetzung der Beteiligung bewaffneter deutscher Streitkräfte zur Ausbildungsunterstützung der Sicherheitskräfte der Regierung der Region Kurdistan-Irak und der irakischen Streitkräfte“.

Mit dem Beschluss wird der Militäreinsatz in Mali deutlich ausgeweitet. Die Bundeswehr wird in Zukunft auch im

Norden Malis eingesetzt werden. Dieser Einsatz wird mit der „Verteidigung humaner Werte“ begründet. Es ist jedoch offensichtlich, dass es bei diesem Konflikt vor allem um eine geopolitische Ausweitung der Einflussphäre der deutschen und der EU-Außenpolitik geht. Die Bundesregierung will ihren Einfluss in der Region weiter ausbauen. Im Norden Malis oder in den angrenzenden Regionen werden vor allem auch ökonomische Interessen der EU sichtbar: In der Region gibt es viele Rohstoffe, wie Uran und vermutete Öl-, und Gasvorkommen ebenso wie auch Gold, Diamanten und Phosphat.

Auch mit der Fortführung des Einsatzes in der Region Kurdistan-Irak sollen geopoliti-

tische Interessen Deutschlands gesichert werden. Das zeigt sich darin, dass einerseits die PKK weiterhin als „Terror-Organisation“ verboten bleibt und Deutschland dabei zuschaut, wie ihre Stellungen vom türkischen Militär bombardiert werden und andererseits kurdische Gruppen unterstützt werden, denen Kriegsverbrechen vorgeworfen werden.

Gegen diese Politik haben mehr als 30 Aktive vor dem Bundestag protestiert. Sie forderten eine sofortige Beendigung der Militäreinsätze in Mali und Irak und ein grundgesetzlich verankertes Verbot aller Waffenexporte. Die NaturFreunde Berlin hatten die Protestaktion vor dem Bundestag organisiert.

Widerstand gegen TTIP und CETA

Das Jahr 2015 hat den Widerstand gegen die Freihandelsabkommen TTIP und CETA weit vorangebracht. Höhepunkt war die von den NaturFreunden für das Bündnis „TTIP und CETA stoppen! – Für einen gerechten Welthandel!“ angemeldete große bundesweite Demonstration am 10. Oktober mit 250.000 Menschen in Berlin. Es zeigt sich, dass die Regierenden den Druck zur Durchsetzung von TTIP und CETA in diesem Jahr erhöhen wollen. Die Europäische Kommission und die Bundesregierung drängen auf eine Beschleunigung der Verhandlungen über TTIP und eine schnelle Ratifizierung von CETA. In Berlin trifft sich das Bündnis „TTIP | CETA | TISA stoppen!“ alle 14 Tage, um gemeinsame Aktionen gegen die Freihandelsabkommen zu planen.

Am 24.04.2016 wird Barack Obama Hannover besuchen, um dort gemeinsam mit Angela Merkel die Messe zu eröffnen. Bei den geplanten Gesprächen zwischen Angela Merkel und Barack Obama soll es auch ausdrücklich um eine Beschleunigung der TTIP-Verhandlungen gehen. Deshalb haben die NaturFreunde für die TTIP-Kritiker*innen eine Demonstration

am 23.04.2016 in Hannover gegen TTIP und CETA angemeldet. Gemeinsam soll dort die breite Ablehnung gegen TTIP aufgezeigt und für eine gerechte Weltwirtschaft demonstriert werden.

Im Zeitraum Mitte Mai/Juni wird ein europaweiter globaler dezentraler Aktionstag stattfinden.

Im September/Oktober sind an einem zentralen Aktionstag in mehreren Großstädten Demonstrationen in Planung. Ziel ist es, vielen Menschen die Möglichkeit zu geben, ihren Protest gegen TTIP und CETA und ihre Forderung nach einem fairen Welthandel auf die Straße zu tragen.

Viele Organisationen, die gegen TTIP und CETA demonstrieren, suchen nach Wegen, um die Umwelt-, Sozial-, Daten- und Verbraucherschutzstandards zu erhöhen, eine bäuerliche und nachhaltige Landwirtschaft sowie artgerechte Tierhaltung voranzubringen. In einer großen bundesweiten Konferenz sollen Alternativen für eine solidarische Wirtschafts- und Handelspolitik diskutiert und Alternativen zu einer neoliberalen Wirtschafts- und Handelspolitik erarbeitet werden.

Geburtstagsliste

Die NaturFreunde Berlin gratulieren ihren Mitgliedern ganz herzlich zum Geburtstag:

50. Geburtstag

Eike Weichert, 01.05.
Doris Härms, 07.05.
Hartmut Scherr, 15.05.

65. Geburtstag

Sybille Schneider-Wagner, 10.04.
Eva Bamberg, 10.05.

70. Geburtstag

Alexander Eichenlaub, 10.04.
Jörg Preckel, 18.05.

75. Geburtstag

Ulrich Wilke, 05.04.
Klaus Oumard, 15.04.
Eberhard Speckmann, 04.05.
Wolfgang Czapiewski, 04.05.
Manfred Nietsch, 04.05.
Franziska Koehler, 05.05.

80. Geburtstag

Claus-Dieter Fischer, 22.03.
Giesela Rößler, 22.04.
Helge Walter, 11.05.

85. Geburtstag

Inge Pietschker, 17.04.

95. Geburtstag

Hildegard Eichberg, 08.03.

Kein Werben fürs Sterben!

Das Bündnis „Schule ohne Militär“ hatte im Vorfeld der Münchner „Sicherheitskonferenz“ zu einer Kundgebung vor dem Showroom der Bundeswehr am Bahnhof Friedrichstraße aufgerufen, um gegen die massive Militarisierung der Gesellschaft zu protestieren. Ein Beispiel hierfür ist dieser „Showroom“ der Bundeswehr direkt am Bahnhof Friedrichstraße. Für 8.000 Euro Monatsmiete hat sich die Bundeswehr mitten in Berlin eingemietet, um für eine „berufliche Karriere“ in der Bundeswehr zu werben - mit Karrierechancen, Abwechslung, Spaß und Weiterqualifizierung. Verschwiegen wird die eigentliche Aufgabe der Bundeswehr, die Ausbildung zum Militäreinsatz mit allen Folgen: Tod und töten müssen, posttraumatische Stö-

rungen von immer mehr Soldat*innen, weltweiter Einsatz der Bundeswehr für geopolitische Interessen der deutschen Außenpolitik.

Durch diese zunehmende Präsenz der Bundeswehr in der Öffentlichkeit sollen Waffen und Krieg als Mittel der Konfliktlösung als Normalzustand dargestellt und in der Gesellschaft ideologisch verankert werden. Der Showroom wird vor allem auch von Schulklassen besucht.

In den Reden wurde dazu aufgerufen, den weltweiten Einsatz der Bundeswehr zur Sicherung von Rohstoffen, Handelswegen und Absatzmärkten zu beenden. Unter dem Motto „Kein Werben fürs Sterben!“ wurde die Schließung des Showrooms der Bundeswehr gefordert.

Keine Stimme für Rassist*innen!

Es vergeht fast kein Tag, an dem keine Übergriffe auf Geflüchtete, Menschen mit Migrationshintergrund oder Flüchtlingsheime bekannt werden. Fremdenfeindliche und rassistische Demonstrationen finden wöchentlich in verschiedenen Städten statt. Auf den verschiedenen „Pegida-Demonstrationen“ wird gegen Geflüchtete, Migrant*innen, Muslimas und Muslime gehetzt. Gleichzeitig organisiert sich mit der „Alternative für Deutschland“ (AfD) eine Partei, die diesen fremdenfeindlichen und rassistischen Parolen einen parlamentarischen Ausdruck gibt.

Die NaturFreunde beteiligen sich aktiv an der Organisation eines Bündnisses, das sich gegen die Verrohung der gesellschaftlichen Debatte und gegen die Stimmungsmache gegen Geflüchtete, Musli-

mas und Muslime, Roma und Sinti sowie Jüd*innen engagierten möchte. Die NaturFreunde heißen Geflüchtete willkommen und stehen gegen den Rassismus von Pegida, AfD, NPD & Co.

Die NaturFreunde wehren sich gegen den Versuch der Politik, durch Obergrenzen und Grenzschließungen das grundgesetzlich verbrieftete Recht auf Asyl auszuhebeln. Mit der Konzeption der sogenannten sicheren Drittstaaten wird das individuelle Recht auf Asyl eingeschränkt und faktisch ausgehebelt.

Ziel der Arbeit der NaturFreunde ist es, Solidarität, Zusammenhalt und ein besseres Leben für alle mitzugestalten. Am 24. April wird in Frankfurt eine Aktionskonferenz stattfinden, an der sich die NaturFreunde aktiv beteiligen.

Gemeinsamer Aufruf von 100 Gruppen und Initiativen: Hände weg vom Volksentscheid!

Berliner Tische und Initiativen machen mobil gegen die Verschlechterung der direkten Demokratie. In einem gemeinsamen Aufruf formulierten die Gruppen deutlich, dass sie den vom Senat initiierten und von SPD und CDU eingebrachten Gesetzentwurf zur Änderung des Abstimmungsgesetzes ablehnen.

Die Initiator*innen weisen darauf hin, dass mit der Möglichkeit, Öffentlichkeitsarbeit gegen Volksbegehren und Volksentscheide aus Steuermitteln zu finanzieren, das „Ungleichgewicht zwischen Bevölkerung und Regierung“ weiter verstärkt wird.

Auch durch den Gesetzespassus, dass zukünftig „eine einzelne unleserliche Angabe oder auch ein abgekürzter Straßenname zur Ungültigkeit der

Unterschrift führen, auch wenn die unterschreibende Person eindeutig erkennbar ist“ wird die Zahl ungültiger Unterschriften deutlich erhöht. Dies wird dazu führen, dass es für Berliner*innen noch schwerer wird, ihre Anliegen zum Volksentscheid zu bringen.

Die NaturFreunde Berlin haben den Appell aktiv mit vorbereitet und unterstützt. Volksbegehren und Volksentscheide haben die Berliner Politik in den letzten Jahren maßgeblich korrigiert und belebt. Jetzt droht ein Abbau der direkten Demokratie. Die NaturFreunde Berlin werden aktiv mithelfen, die Frage der direkten Demokratie in den anstehenden Wahlkampf zu tragen und von den Parteien zu fordern, alle Ver- suche, direkte Demokratie zu erschweren, zu beenden.

„FUKUSHIMA MAHNT“: Atomausstieg weltweit!

Dieses Jahr gibt es zwei traurige Jahrestage: den 5. Jahrestag der Atomkatastrophe von Fukushima und den 30. Jahrestag der Atomkatastrophe von Tschernobyl.

Gemeinsam mit vielen Aktiven werden die NaturFreunde Berlin gegen die Gefahren der Atomenergie demonstrieren und einen weltweiten Atomausstieg fordern.



Jederzeit und überall kann sich ein Atomunfall wiederholen. Die beunruhigenden Meldungen von den belgischen Atomreaktoren sind hierfür nur ein Beispiel. Wir gehen auf die Straße und fordern, dass die acht Atommeiler, die in Deutschland noch laufen, sofort abgeschaltet werden.

Am Samstag, den 19. März 2016, findet die „Kazaguruma-Demo“ statt. Mit vielen Kazaguruma (Windrädern) als Symbol für die gemeinsame Hoffnung auf eine atomfreie Zukunft. Treffpunkt ist um 13 Uhr am Potsdamer Platz.

Luxemburg-Liebknecht-Ehrung

Auch in diesem Jahr wurden wieder zahlreiche Veranstaltungen zum Gedenken an Karl Liebkecht und Rosa Luxemburg organisiert. Am zweiten Sonntag im Januar fand die Luxemburg-Liebkecht-Demonstration vom Frankfurter Tor zum Friedhof der Sozialisten statt. Bei der Demonstration trafen sich NaturFreunde aus Bonn, Düsseldorf, Potsdam, Berlin und Kronach, um gemeinsam für eine gerechtere Gesellschaft zu demonstrieren. Am Friedhof der Sozialisten legten die anwesenden NaturFreunde Nelken an den Gräbern nieder.

Am 15. Januar fand die Luxemburg-Liebkecht-Ehrung der Friedenskoordination Berlin statt. Mehr als 40 Aktive trafen sich, um vom Olof-Palme-Platz, an dem das Hotel Eden stand, in dem Rosa Luxemburg und Karl Liebkecht von den Freicorps misshandelt wurden, zum Denkzeichen für Rosa Luxemburg am Landwehrkanal und zu der Gedenkstele für Karl Liebkecht am Neuen See im Tiergarten zu laufen. Abgeschlossen wurde die Veranstaltungsreihe mit der DenkMalTour der NaturFreunde Adelante auf dem Friedhof der Sozialisten.



Kinderwagen on tour goes Allgäu

„Kinderwagen on tour“ fährt in die weite Welt. Vom 26.03.2016 bis 02.04.2016 geht es mit den NaturFreunden Berlin ins Allgäu, um zu wandern, zu genießen und die Freizeit angenehm zu verbringen. Die Wanderungen werden so geführt, dass Familien mit Kindern und Kinderwagen sich gut daran beteiligen können.

Wir besuchen gemeinsam Oberstdorf. Es gibt die Möglichkeit, mit den Liften auf das Nebelhorn oder das Fellhorn zu fahren. Für die Kinder gibt es einen Besuch an der Rodelbahn und viele Möglichkeiten, die Freizeit zu verbringen.

Weitere Infos bei:

Uwe Hiks, 0176-62015902, hiks@naturfreunde.de

Aushebelung des Volksentscheides „100% Tempelhofer Feld“ ist nicht akzeptabel

Es war keine große Überraschung, dass die Abgeordneten der Koalitionsfraktionen SPD und CDU die Änderung des Tempelhofer-Feld-Gesetzes und die Ausweitung des Massenlagers in Tempelhof beschlossen haben. Die NaturFreunde Berlin halten diese Entscheidung für inakzeptabel. Sie missachtet das klare Votum von 740.000 Berliner*innen, die beim Volksentscheid ihre Stimme für 100% Tempelhofer Freiheit abgegeben haben. Die Regierungsfaktionen können nicht nachvollziehbar erklären, warum diese Änderung notwendig war.

Die NaturFreunde lehnen die geplante Massenunterbringung von bis zu 7.000 Geflüchteten in den Hangars auf dem Tempelhofer Feld ab. Diese Entscheidung verhindert jede Integration der Ankommenden und schafft menschenunwürdige Lebenssituationen für die Geflüchteten.

Kosten:

Einzelpersonen/Familien pro Person und Übernachtung mit Halbpension:

Erwachsene und Jugendliche ab 15 Jahre:

NaturFreunde 270 €/Gäste 320 €

Kinder 11-14 Jahre:

NaturFreunde 260 €/Gäste 270 €

Kinder 5-10 Jahre:

NaturFreunde 180 €/Gäste 220 €

Kosten für die Fahrt: Anreise individuell

Infos zum NaturFreundehaus:

www.naturfreundehaus-freibergsee.de

Geflüchtete bei NaturFreunden



Seit mehr als einem halben Jahr engagieren sich viele NaturFreund*innen in der Arbeit für und mit Geflüchteten.

Im NaturFreundehaus Hermsdorf, in dem bis zu 28 unbegleitete minderjährige Geflüchtete leben, setzen sich viele NaturFreund*innen für die Integration der jungen Geflüchteten ein. Durch Freizeitangebote, konkrete Hilfe und Mithilfe bei der Organisation des täglichen Lebens wurde konkrete Solidarität für die Jugendlichen gezeigt.

In einer Arbeitsgruppe „Zukunft der Arbeit mit Geflüchteten“ treffen sich alle 14 Tage Interessierte, um über Möglichkeiten für eine langfristige Arbeit mit den Geflüchteten zu diskutieren. Ziel der Arbeitsgruppe ist die Ausarbeitung von konkreten Aktionen und die Entwicklung eines Konzeptes für die Arbeit mit Geflüchteten. Ziel der Arbeit der NaturFreunde ist, gemeinsam mit den Geflüchteten Forderungen für eine menschenwürdige Flüchtlingspolitik zu formulieren und konkrete Schritte für die Integration der Jugendlichen zu erarbeiten.

Gemeinsam mit anderen antirassistischen Organisationen stellen sich die NaturFreunde allen Versuchen entgegen, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit zu verbreiten. Durch die Mitarbeit in Bündnissen gegen Rassismus, die aktive Teilnahme an Treffen der Helfer*innenstrukturen in Berlin und durch konkrete Aktionen zeigen NaturFreunde Flagge für eine solidarische Gesellschaft.

Wir haben Agrarindustrie satt!

Bei eisigen Temperaturen fuhrn 130 Traktoren an den Teilnehmenden der „Wir haben es satt“-Demonstration vorbei. Mit lauten Hupen und vielen bunten Transparenten forderten die Landwirt*innen ein Ende der Agrarfabriken und eine gerechte Förderung für eine bäuerliche und ökologische Landwirtschaft. An dem Demonstrationszug beteiligten sich mehr als 23.000 Menschen. Es war ein buntes Bild: Bäuer*innen, Imker*innen, Tier- und Naturschützer*innen, Aktive in der Entwicklungszusammenarbeit, Lebensmittelhandwerker*innen und Köch*innen demonstrierten für Bauernhöfe, die umwelt- und klimafreundlich wirtschaften. Sie forderten ein weltweites Recht auf Nahrung und setzten sich für eine artgerechte Tierhaltung ein. Die NaturFreunde haben sich mit einem eigenen Demo-Wagen mit dem Schwerpunkt „Nahrungsmittelspekulationen verbieten!“ und „Nein zu Landraub!“ beteiligt.

Gemeinsam mit vielen antirassistischen Initiativen setzen sich die NaturFreunde für eine schnelle Schließung dieser Massenlager ein und fordern eine dezentrale Unterbringung der Geflüchteten in Berlin.

30. Jahrestag Atomkatastrophe von Tschernobyl



Am 26.04.16 jährt sich der 30. Jahrestag der Atomkatastrophe von Tschernobyl. Aus diesem Grund findet von 17.00 bis 21.00 Uhr auf dem Heinrichplatz in Kreuzberg ein Anti-Atom-Markt mit Reden, Kultur und viel Information statt. Dieser wurde von den NaturFreunde und Anti Atom Berlin organisiert.

Berliner Ostermarsch 2016

Unter dem Motto „Krieg ist Terror! - Damit muss Schluss sein!“ findet der Berliner Ostermarsch 2016 statt. Im Zeichen der Geflüchteten, die in die Europäische Union kommen, weist der Aufruf zum Ostermarsch 2016 darauf hin, dass „mehr als sechzig Millionen Menschen auf der Flucht vor Krieg, Zerstörung und Perspektivlosigkeit“ sind.

Viele, die bei uns Zuflucht suchen, kommen aus Ländern, die Opfer von Angriffen von NATO-Staaten oder ihrer Verbündeten wurden, wie Jugoslawien, Afghanistan, Irak und Libyen. Diese Kriege zerstörten ihre Lebensgrundlagen und beförderten terroristische Milizen wie Al-Kaida und den „Islamischen Staat“.

Zentrale Forderungen des diesjährigen Aufrufs zum Ostermarsch sind:

- Keine Bundeswehreinätze in Syrien, Irak und Mali!
- Für eine politische Lösung in Syrien, die das Selbstbestimmungsrecht des syrischen Volks achtet.
- Abzug aller Bundeswehrsoldaten aus dem Ausland!
- Stopp aller Waffenexporte – angefangen bei Saudi-Arabien, der Türkei, Katar und den Emiraten.
- Die Bundeswehr darf nicht auf-, sie muss abgerüstet werden!
- Keine bewaffneten Drohnen, ob geliehen, gekauft oder selbst produziert.

Der Berliner Ostermarsch findet am Ostersonntag, den 26.03.2016 statt.

Georg Elser – ein Sehender unter Blinden

In der Galerie der NaturFreunde Berlin wurde eine eindrucksvolle Ausstellung zum Leben und Wirken von Georg Elser gezeigt. Zum Abschluss der Ausstellung wurde der Film „Elser – er hätte die Welt verändert!“ vorgeführt. Zusammen mit dem Historiker Oliver Kersten und mit Uwe Hiksich fand nach dem Film eine spannende Diskussion statt.

Georg Elser hatte sich bereits im Jahr 1938 entschlossen, durch ein Attentat die Führung der NSDAP zu töten. Am 8. November 1939 verübte er ein Attentat auf Adolf Hitler im Münchener Bürgerbräukeller. Die von ihm hergestellte Zeitbombe explodierte wenige Minuten zu spät. Dreizehn Minuten hatten dafür gefehlt. In seinen 1964 gefundenen Akten über die Verhöre bei der Gestapo hatte er als wichtigste Begründung seiner Tat gesagt: „Ich habe den Krieg verhindern wollen.“

Es dauerte viele Jahrzehnte, bis Georg Elser seinen Platz im Widerstand gegen den deutschen Faschismus zuerkannt bekam. Fortschrittliche Historiker*innen und Geschichtswerkstätten setzen sich dafür ein, dass die mutige Tat Elzers

endlich entsprechend gewürdigt wurde. Mehrere Jahrzehnte stritten auch viele NaturFreund*innen für eine Würdigung Georg Elzers.

Georg Elser wurde am 4. Januar 1903 in Hermaringen/Württemberg geboren. 1928 wurde er Mitglied im kommunistischen „Roten Frontkämpferbund Konstanz“. Er war von 1926 bis zu ihrem Verbot 1933 aktiv bei den Konstanzer NaturFreunden. Nachdem er auf der Flucht an der Schweizer Grenze verhaftet wurde, sperrten die Nazis ihn von 1940 bis 1945 in Einzelhaft im KZ Sachsenhausen und Dachau ein. Am 9. April 1945 wurde er nach jahrelanger Haft und vielen Folterungen auf persönlichen Befehl Hitlers erschossen.

Am 9. April 2016 um 16.00 Uhr werden die NaturFreunde Berlin am Denkzeichen für den Widerstandskämpfer in der Wilhelmstraße 93 Blumen niederlegen. Die über 17 Meter hohe, filigrane Stahlskulptur mit der Silhouette von Georg Elzers Profil ist im Dunkeln mit LED-Lampen erleuchtet. Im Gehweg wurden Zitate Georg Elzers als Leuchtstreifen eingelassen.

Hand in Hand gegen Rassismus - für Menschenrechte und Vielfalt

Ein breites Bündnis wird am Samstag, den 19. März 2016, unter dem Motto „Hand in Hand gegen Rassismus – für Menschenrechte und Vielfalt“ einen dezentralen Aktionstag gegen Rassismus durchführen. Gemeinsam wollen die Aktiven im Angesicht rechter Hetze und Gewalt, dem Erstarken von Pegida, AfD und rechtspolitischen Parteien in Europa sowie dem IS-Terror ein Zeichen aus der Mitte der Gesellschaft gegen Fremdenhass und für Menschlichkeit, Vielfalt und Weltoffen-

heit und Solidarität mit Flüchtlingen setzen. In dem Bündnis arbeiten Organisationen wie Pro Asyl, Amnesty International und der Paritätische Wohlfahrtsverband zusammen. Auch die NaturFreunde sind aktiver Teil des Trägerkreises. Am 19. Juni wird es in mehreren Großstädten eindrucksvolle große und bunte Menschenketten geben. Mit den Aktionen soll ein buntes Zeichen gegen die Ausgrenzung und Bedrohung von Flüchtlingen gesetzt werden.

Kinderwagen on tour goes Klettern

Kinderwagen on tour und die OG Klettern werden gemeinsam einen Kinderkletterkurs organisieren. Johannes von den NaturFreunden wird das in der T-Hall in Neukölln (www.diekletterhalle.de) anbieten. Der Kinderkurs wird wöchentlich oder zweiwöchentlich spätnachmittags stattfinden. Als erster Versuch sind fünf Klettertermine geplant.

Die Kosten für das Kinderklettern pro Termin:

- Eintritt 5 Euro
- Leihgebühr Gurt 3 Euro
- Leihgebühr Schuhe 2 Euro (eventuell reichen bei den Kleinen saubere Sportschuhe.)

Wichtig wäre, dass sich Eltern finden, die die Kinder mit sichern. Dafür bietet

Johannes einen Anfängerkurs an. Dieser ist auf drei Abende angelegt und kostet (alles inklusive) 45 Euro für Gäste, 20 Euro für NF-Mitglieder. Der nächste Kurs findet am Montag, den 29.02., 07.03. und 14.03. jeweils ab 19 Uhr statt.

Für eine reine Ausbildung zum Sichern sind zwei Termine genug.

Also zwei Fragen an euch, mit der Bitte um schnelle Rückmeldung:

- 1) Welche Kinder ab 4 Jahren haben Lust auf Klettern?
- 2) Welche Eltern haben Lust auf einen Kletterkurs mit vollem Kletterschein (A) oder nur den Sicherungsschein (B)?

Infos bei: Kim Weidenberg, kim.weidenberg@googlemail.com, Tel.: 0163-6873734

Arbeit mit Bienen wird ausgebaut

Die Landeskonferenz der NaturFreunde Berlin hat als Ziel für die weitere Arbeit der NaturFreunde „die Förderung der Bienengruppe und der Aufbau eines attraktiven Seminar- und Serviceangebots“ festgelegt. Weiter heißt es in dem Beschluss: „Ziel ist es, weitere Imker*innen für die NaturFreunde zu gewinnen und die NaturFreunde durch geeignete Angebote in diesem Bereich für Kindergärten, Schulen und Interessierte attraktiv zu machen.“

In diesem Jahr hat Carsten Rühle für die NaturFreunde eine Zusammenarbeit mit dem Ökowerk vereinbart, in dem Ausbildungskurse für Imker*innen angeboten werden. Die neuen Imker*innen werden dabei auch die Bienengruppe der NaturFreunde besuchen.

Als nächstes Ziel wollen die NaturFreunde einen Raum aufbauen, in dem Imker*innen die Möglichkeit erhalten, Honig herzustellen. Der Vorstand hat sich vorgenommen, in den nächsten Jahren neue Standorte für NaturFreunde-Bienen zu finden. Konkret soll hier am NaturFreundehaus Hermsdorf ein/e Imker*in angesiedelt werden.

Mit der Kampagne „NaturFreunde summen“ sollen konkrete Standorte erschlossen werden. Ziel ist, gemeinsam mit befreundeten Initiativen und Gruppen auf Häusern in Berlin „NaturFreunde-Bienen“ anzusiedeln. Es wird ein Flyer entwickelt und auf der Internetseite eine eigene Unterseite zur Bienenarbeit eingerichtet.

Rheinmetall

Am 10. Mai treffen sich die Aktionäre der Rheinmetall AG zu ihrer Hauptversammlung. Europas größter Heeresausrüster setzte 2014 mit Kanonen, Munition, Elektronik, gepanzerten Fahrzeugen und Ausrüstungen 2,24 Milliarden Euro um. Die Auftragsbücher quellen über! Rheinmetall liefert für die Leopard-2-Kampfpanzer Glatrohrkanonen, Feuerleitanlagen und Geschosse. Anfragen aus Saudi-Arabien nach Hunderten von Leopard-2-Panzern sind noch immer aktuell und die Rüstungslobby kämpft mit harten Bandagen dafür, dass die Panzer mitten in das Krisengebiet geliefert werden dürfen.

Auch in diesem Jahr wird das Berliner Bündnis „Legt den Leo an die Kette“ gegen die Geschäftspolitik von Rheinmetall demonstrieren und vor der Hauptversammlung für ein Verbot des Rüstungsexports und für Rüstungskonversion demonstrieren.

Infos bei: Uwe Hiksich, hiksich@naturfreunde.de

Termine 2.Quartal 2016

März 2016

06.03.2016 | 10.00 Uhr

NaturFreunde bewegen: Wanderung: Von Wannsee nach Potsdam

Start: S-Bhf. Wannsee

08.03.2016 | 18.00 Uhr

Politik konkret: „Frauen stärken! Die Welt verändern!“

NaturFreunde Berlin, Paretzer Straße 7

10.03.2016 | 19.00 Uhr

Zukunftskommission der NaturFreunde Berlin

Ort: NaturFreunde Berlin, Paretzer Str. 7

12.03.2016 | 14.00 Uhr

DenkMalTour: Proletarische Frauen in Neukölln

Treffpunkt: U-Bahnhof Boddinstraße (Hermannstr./Ecke Rollbergstr.)

13.03.2016 | 10.00 Uhr

Wanderung um den Sacrower See

Start: Endhaltestelle Bus 134, Kaserne-Hotengrund

13.03.2016 | 11.00 Uhr

Kinderwagen on tour: Durch die Stolper Heide

Treffpunkt: S-Bahnhof Heiligensee

19.03.2016 | 14.00 Uhr

Berliner NaturFreunde-Repair-Café

Ort: NaturFreunde Berlin, Paretzer Str. 7

19.03.2016 - 31. März 2016

Skiferien Ostern 2016 in den Kitzbüheler Alpen/Österreich

Aschau im Spertental, Gemeinde Kirchberg

20.03.2016 | 13.00 Uhr

Fotoexkursion: Transformation in Lichtenberg

Treffpunkt: Straßenbahnhaltestelle Herzbergstr./Industriegebiet (Berlin), 10365 Berlin

21.03.2016 | 19.30 Uhr

Neuköllner Salon: Thema: Stütze kriegen. Du und das Amt.

Ort: NFJ Laden, Weichselstraße 13/14, 12045 Berlin-Neukölln

21.03.2016 | 19.00 Uhr

AK Internationalismus: NaturFreunde im Senegal

Ort: NaturFreunde Berlin, Paretzer Str. 7

24.03.2015 | 18.30 Uhr

Umweltarbeitskreis der NaturFreunde

Ort: NaturFreunde Berlin, Paretzer Str. 7

26.03.2016 – 02.04.2016

Kinderwagen on tour goes Allgäu

Ort: NaturFreundehaus Freibergsee, Oberstdorf

26.3.2016 | 13.00 Uhr

Kiezspaziergang: „Die City West als Erinnerungslandschaft von gestern“

Treffpunkt U-Ernst-Reuter-Platz, vor Schweinske

April 2016

03.04.2016 | 18.00 Uhr

Eröffnung der Kunstaussstellung der Gruppe tendenzen Berlin mit Uwe Hixsch

Musik: Wojtek Jurgiel

Ort: NaturFreunde-Galerie, Paretzer Str. 7

04.04.2016 bis 30.04.2016

Kunstaussstellung der Gruppe tendenzen Berlin

Ort: NaturFreunde-Galerie, Paretzer Str. 7

04.04.2016 | 17.00 Uhr

DenkMalTour zum 40. Jahrestag der Einweihung des Marx-Engels-Forums

Treffpunkt: siehe Internet

05.04.2016 | 19.00 Uhr

Politik konkret: Fahrscheinlos durch Berlin

Ort: NaturFreunde Berlin, Paretzer Str. 7

09.04.2016 | 16.00 Uhr

Gedenkveranstaltung für Georg Elser

Ort: vor Denkzeichen Georg Elser, Wilhelmstr.

10.04.2016 | 10.00 Uhr

NaturFreunde bewegen: Wanderung von Zeuthen nach Berlin-Grünau

Start: S-Bahnhof Zeuthen (oben)

14.04.2016 | 19.00 Uhr

Zukunftskommission der NaturFreunde Berlin

Ort: NaturFreunde Berlin, Paretzer Str. 7

11.04.2016 | 19.00 Uhr

AK Internationalismus: NaturFreunde in Togo

Ort: NaturFreunde Berlin, Paretzer Str. 7

15.04.2016 | 19.00 Uhr

Buchlesung mit Kai Horstmann: Gandhi - Erinnerungen an einen Visionär

NaturFreunde-Galerie Berlin, Paretzer Str. 7 (S- und U-Bhf. Heidelberger Platz)

16.04.2016 | 13.00 Uhr

Fotoexkursion Strukturwandel im Schillerkiez

Treffpunkt: U-Bahnhof Boddinstr. (Hermannstr./Ecke Mahlowerstr.)

17.04.2016 | 10.00 Uhr

NaturFreunde bewegen: Wanderung: Durch den Berliner Forst und Stolper Heide

Treffpunkt: S-Bhf. Schulzendorf

23.04.2016 | 14.00 Uhr

Berliner NaturFreunde-Repair-Cafe

Ort: NaturFreunde Berlin, Paretzer Str. 7

24.04.2016 | 10.00 Uhr

RadTour 1a: Saisonauftakt: Radelrunde/Mitbringparty

Treffpunkt: U-Bhf Heerstraße

24.04.2016 | 15.00 Uhr

Tour 1a: Gruppenversammlung

Treffpunkt: bei Monika Rousel-Sach, Kurländer Allee 8

28.04.2016 | 18.30 Uhr

Umweltarbeitskreis der NaturFreunde

Ort: NaturFreunde Berlin, Paretzer Str. 7

30.04.2016 | 14.00 Uhr

DenkMalTour: Auf den Spuren von Karl Liebknecht in Berlin

Treffpunkt: Potsdamer Platz (Karl-Liebknecht-Sockel, Stresemannstr.)

30.04.2016 | 15.30 Uhr

Finissage der Kunstaussstellung

Ort: NaturFreunde-Galerie, Paretzer Str. 7

Mai 2016

08.05.2016 | 10.00 Uhr

NaturFreunde bewegen: Wanderung Wilhelmshagen-Woltersdorfer-Dünnzug

Treffpunkt: S-Bhf. Rahnsdorf

11.05.2016 | 13.00 Uhr

RadTour 2 Spandau und Umgebung

Treffpunkt: Bhf. Spandau, Florida Eisdielen

12.05.2015 | 19.00 Uhr

Zukunftskommission der NaturFreunde

Ort: NaturFreunde Berlin, Paretzer Str. 7

15.05.2016 | 10.00 Uhr

NaturFreunde bewegen: Wanderung von Fangschleuse durch das Löcknitzal

Treffpunkt: S-Bahnhof Friedrichstr., Gleis 1

18.05.2016 | 10.45 Uhr

Tour 3: Botanischer Garten

Treffpunkt: Uhr Botanischer Garten, Eingang Königin-Luise-Str.

20.05.2016 | 08.15 Uhr

RadTour 4: Adler trifft Zander

Treffpunkt: S-Bhf. Südkreuz, Abfahrt 8:30 Uhr

20.05.2016 | 19.00 Uhr

Buchlesung mit Frank Goyke: Auf dem Jakobsweg durch Brandenburg

Galerie der NaturFreunde Berlin, Paretzer Str. 7

22.05.2016 | 11.00 Uhr

Kinderwagen on tour: Von Erkner zum Aussichtsturm Woltersdorf

Treffpunkt: S-Bahnhof Erkner (S3, RE1)

24.05.2016 | 18.30 Uhr

Umweltarbeitskreis der NaturFreunde

Ort: NaturFreunde Berlin, Paretzer Str. 7

26.05.2016 | 19.00 Uhr

Politik konkret: Klimawandel: Eine Herausforderung an die internationale Migration

Ort: NaturFreunde Berlin, Paretzer Str. 7

26.05.2016 – 30.05.2016

5-Tages-Sternradtour an der Lausitzer Seenplatte - um Hoyerswerda

Info und Anmeldung: Volker Hammer,

Tel.: 7417359, E-Mail:hammer.volker@arcor.de

28.05.2016 | 14.00 Uhr

Berliner NaturFreunde-Repair-Cafe

Ort: NaturFreunde Berlin, Paretzer Str. 7

29.05.2016 | 13.00 Uhr

Fotoexkursionen: Touristification, East-Side-Galerie und Mediaspree

Treffpunkt: Ostbahnhof

30.05.2016 | 19.00 Uhr

AK Internationalismus: NaturFreunde-Projekt Nepal

Ort: NaturFreunde Berlin, Paretzer Str. 7

NaturFreunde in Bündnissen

Termine nachfragen bei:
Uwe Hiks, hiks@naturfreunde.de,
Tel.: 0176-62 01 59 02

März 2015

02.03.2016 | 19.00 Uhr
Treffen Anti-Atom-Koordination/Anti-Kohle-Koordination
Ort: CLOF, Warschauer Str. 23

03.03.2016 | 19.00 Uhr
Treffen Bündnis „TTIP | TISA | CETA stoppen!“
Ort: Greenpeace Berlin, Chausseestr. 131

06.03.2016 | 18.30 Uhr
Treffen der Friedenskoordination Berlin (FRIKO Berlin)
Ort: PallasT, Pallasstr. 35/ Ecke Potsdamer Str.

07.03.2016 | 19.00 Uhr
Treffen Bündnis Schule ohne Militär
Ort: Mediengalerie von Ver.di, Dudenstr. 10

09.03.2016 | 19.00 Uhr
Plenum Berliner Energietisch
Ort: Rosa-Luxemburg-Stiftung, Franz-Mehring Platz 1

15.03.2016 | 18.30 Uhr
Kohleausstieg Berlin
Ort: Haus der Demokratie, Greifswalder Str. 4

17.03.2016 | 19.00 Uhr
Treffen Bündnis „TTIP | TISA | CETA stoppen!“
Ort: Greenpeace Berlin, Chausseestr. 131

19.03.2016 | ganztags
Aktionstag „Hand in Hand gegen Rassismus“ Ort: siehe Internet

19.03.2016 | 13.00 Uhr
Anti-Atom-Demo: 5. Jahrestag Fukushima
Ort: Potsdamer Platz

26.03.2016 | 12.00 Uhr
Berliner Ostermarsch
Ort: Hermannplatz

April 2016

03.04.2016 | 18.30 Uhr
Treffen der FRIKO Berlin
Ort: PallasT, Pallasstr. 35/Ecke Potsdamer Str.

04.04.2016 | 19.00 Uhr
Treffen Bündnis Schule ohne Militär
Ort: Mediengalerie von Ver.di, Dudenstr. 10

06.04.2016 | 19.00 Uhr
Treffen Anti-Atom-Koordination
CLOF, Warschauer Str. 23

07.04.2016 | 19.00 Uhr
Treffen Bündnis „TTIP | TISA | CETA stoppen!“
Ort: Greenpeace Berlin, Chausseestr. 131

13.04.2016 | 19.00 Uhr
Plenum Berliner Energietisch
Ort: Rosa-Luxemburg-Stiftung, FMP 1

19.04.2016 | 18.30 Uhr
Kohleausstieg Berlin
Ort: Haus der Demokratie, Greifswalder Str. 4

21.04.2016 | 19.00 Uhr
Treffen Bündnis „TTIP | TISA | CETA stoppen!“
Ort: Greenpeace Berlin, Chausseestr. 131

23.04.2016 | 13.00 Uhr
Demonstration „TTIP und CETA stoppen!“
Ort: Hannover

24.04.2016 | ganztags
Aktionskonferenz „Keine Stimme den Rassisten!“
Ort: Gewerkschaftshaus Frankfurt/Main

24.04.2016 | 11.00 – 18.00 Uhr
2. Berliner Klimatag
Ort: FORUM Factory, Besselstr. 12 (U-Bhf. Kochstr.)

26.04.2016 | 17.00 Uhr
Anti-Atom-Markt: 30 Jahre Tschernobyl
Ort: Heinrichplatz, BerlinKreuzberg

Mai 2016

01.05.2016 | 10.00 Uhr
1.-Mai-Demonstration des DGB
Ort: siehe Internet

04.05.2016 | 19.00 Uhr
Treffen Anti-Atom-Koordination
CLOF, Warschauer Str. 23

05.05.2016 | 19.00 Uhr
Treffen Bündnis „TTIP | TISA | CETA stoppen!“
Ort: Greenpeace Berlin, Chausseestr. 131

07.05.2016 | ganztags
Aktionstag „CETA stoppen!“
Ort: siehe Internet

08.05.2016 | 18.30 Uhr
Treffen der FRIKO Berlin
Ort: PallasT, Pallasstr. 35/ Ecke Potsdamer Str.

09.05.2016 | 19.00 Uhr
Treffen Bündnis Schule ohne Militär
Ort: Mediengalerie von Ver.di, Dudenstr. 10

10.05.2016 | 10.00 Uhr
Kundgebung gegen Hauptversammlung Rheinmetall AG
Ort: siehe Internet

11.05.2016 | 19.00 Uhr
Plenum Berliner Energietisch
Ort: Rosa-Luxemburg-Stiftung

17.05.2016 | 18.30 Uhr
Kohleausstieg Berlin
Ort: Haus der Demokratie, Greifswalder Str. 4

17.05.2016 | 18.30 Uhr
Kundgebung: Atomprogramm in China beenden!
Ort: vor der Chinesischen Botschaft

19.05.2016 | 19.00 Uhr
Treffen Bündnis „TTIP | TISA | CETA stoppen!“
Ort: Greenpeace Berlin, Chausseestr. 131

Radtouren 2016

Ein verkehrssicheres Fahrrad, das vom Teilnehmer beherrscht wird, ist die Voraussetzung für die Teilnahme an den Touren. Spaß an der Bewegung an frischer Luft und Lust zum Fahren in der Gruppe – und ein wenig Kondition sollte vorhanden sein. Die Touren sind zwischen 50 – 60 km lang.

Es empfiehlt sich, einen „Nothappen“ sowie „etwas gegen den Durst“ bei sich zu haben. Bitte Witterungsschutz, Reserveschlauch und kleines Flickzeug sowie die Abo-Fahrkarten (Umweltkarte, 65 plus o.ä.) nicht vergessen!

24.04.2016 | 10.00 Uhr
RadTour 1a: Saisonauftakt: Radelrunde/Mitbringparty
Treffpunkt: U-Bhf Heerstraße

24.04.2016 | 15.00 Uhr
Tour 1a: Gruppenversammlung
Treffpunkt: bei Monika Rousel-Sach, Kurländer Allee 8

11.05.2016 | 13.00 Uhr
RadTour 2: Spandau und Umgebung
Infos: Hartmut Diesing, Tel.: 30 81 40 80
Treffpunkt: Bhf. Spandau, Florida Eisdielen

18.05.2016 | 10.45 Uhr
Tour 3: Botanischer Garten
Anmeldung: Franiska Köhler/Klaus Oumard, Tel.: 801 85 08
Treffpunkt: Uhr Botanischer Garten, Eingang Königin-Luise-Str.

20.05.2016 | 08.15 Uhr
RadTour 4: Adler trifft Zander Rundtour von Storkow am Dolgen- und Scharmützelsee nach Storkow (ca. 56 km)
Anmeldung: Volker Hammer, Tel.: 741 73 59 oder hammer.volker@arcor.de
Treffpunkt: S-Bhf Südkreuz, Abfahrt 8.30 Uhr

05.06.2016 | 08.15 Uhr
RadTour 7: Radsternfahrt u. Umweltfestival am Brandenburger Tor
Infos: Jörg-Uwe Herpich, Tel.: 033056-28123 und Jürgen Dittner, Tel.: 802 81 81
Treffpunkt: S-Bhf Frohnau oder Spinnerbrücke Wannsee

08.06.2016 | 13.00 Uhr
RadTour 6: Spandau und Umgebung
Infos: Hartmut Diesing, Tel.: 30 81 40 80
Treffpunkt: Bhf Spandau, Florida Eisdielen

10.06.2016 | 08:15 Uhr
RadTour 9: Zum Spargelessen nach Kremen
Anmeldung: Volker Hammer, Tel.: 741 73 59 oder hammer.volker@arcor.de
Treffpunkt: Bhf. Südkreuz, Abfahrt 8:35 Uhr (ABC Ticket)

23.06.2016 | 10.00 Uhr
RadTour 10: Von Tegel nach Velten
Von Tegel zum Ofenmuseum in Velten, Führung im Museum möglich (ca. 5,00 €)
Infos: Dietmar Heinrich, Tel.: 404 26 33
Treffpunkt: U-Bhf Tegel, vor C & A

Umweltarbeitskreis der Berliner NaturFreunde

Der Umweltarbeitskreis der NaturFreunde Berlin trifft sich monatlich, um über Umweltpolitik in Berlin zu diskutieren, Aktionen und Demonstrationen zu planen und über aktuelle Entwicklungen in der Umweltpolitik zu informieren.

Treffpunkt: Versammlungsraum der NaturFreunde Deutschlands, Warschauer Str. 58 a, 10243 Berlin (S-Bahnhof Warschauer Str.)

Beginn: 18.30 Uhr

Termine:

- Donnerstag, 24.03.2016
- Donnerstag, 28.04.2016
- Dienstag, 24.05.2016

Politik konkret

Die Reihe „Politik konkret“ beschäftigt sich mit Theorien und Themen der politischen Linken.

Ort: NaturFreunde Berlin, Paretzer Str. 7

08.03.2016 | 18.00 Uhr

„Frauen stärken! Die Welt verändern!“

Anlässlich des internationalen Frauentags stellt der Solidaritätsdienst International e.V. (SODI) drei Projekte vor, die Frauen in Mosambik, Afghanistan und Kambodscha in eine selbstbestimmte Zukunft begleiten wollen.

Mehr dazu unter:

www.frauen-staerken.sodi.de

05.04.2016 | 19.00 Uhr

Fahrscheinlos durch Berlin – Konzepte der Parteien für einen fahrscheinlosen ÖPNV

26.05.2016 | 19.00 Uhr

Klimawandel: Eine Herausforderung an die internationale Migration

NaturFreunde bewegen: Kletterkurse mit Johannes

Wir klettern jeden Montag ab ca. 19 Uhr in der T-Hall in Neukölln. Jede/r, der/die klettern und zuverlässig sichern kann, ist herzlich eingeladen, sich uns anzuschließen. Hier findet ihr auf jeden Fall eine/n Kletterpartner/in und erhaltet in kurzen Technikeinheiten Tipps und Tricks zur Verbesserung eurer Klettertechnik. Auch in Bezug auf das Sichern bringen wir euch gerne auf den neuesten Stand. Jede/r kann gerne zum Schnupperklettern vorbei kommen (bitte anmelden!). Am Ende der erfolgreichen Teilnahme werdet ihr den Kletterschein Toprope der NaturFreunde erhalten, mit dem ihr nachweisen könnt, dass ihr gelernt habt, richtig zu sichern.

Ort: T-Halle, Thiemannstraße 1, Tor 4, 2. Hof, 12059 Berlin

Kosten für 3 Termine: 20,00 € für Mitglieder/40,00 € für Gäste

Schnupperklettern: Halleneintritt + Leihgebühr für Kletterschuhe: insg. 15 €

Infos und Anmeldung:

klettern@naturfreunde-berlin.de

Fotoexkursionen

Die Fotoexkursionen knüpfen an die Tradition der sozialkritischen Fotografie der politischen Linken an. Mit dem Fotoapparat sollen Realitäten eingefangen werden, Gegensätze aufzeigt und damit einen Beitrag zur kritischen Betrachtung des eigenen Umfeldes geleistet werden.

20.03.2016 | 13.00 Uhr

Transformation in Lichtenberg am Beispiel des Dong-Xuan-Centers

Treffpunkt: Straßenbahnhaltestelle Herzbergstr./Industriegebiet (Berlin), 10365 Berlin

16.04.2016 | 13.00 Uhr

Strukturwandel im Schillerkiez

Treffpunkt: U-Bahnhof Boddinstr. (Herzmannstr./Ecke Mahlowerstr.)

29.05.2016 | 13.00 Uhr

Touristification, East-Side-Galerie und Mediaspree

Treffpunkt: Ostbahnhof

DenkMalTouren

In Zusammenarbeit mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin - Hellen Panke e.V.

Seit vielen Jahren finden die DenkMalTouren als Teil linker Beschäftigung mit Geschichte in Berlin statt. Die nächsten Termine:

12.03.2016 | 14.00 Uhr

Proletarische Frauen in Neukölln

Treffpunkt: U-Bahnhof Boddinstraße (Herzmannstr./Ecke Rollbergstr.)

04.04.2016 | 17.00 Uhr

Marx und Engels in der Berliner City: DenkMalTour zum 40. Jahrestag der Einweihung des Marx-Engels-Forums

Treffpunkt: siehe Internet

30.04.2016 | 14.00 Uhr

Auf den Spuren von Karl Liebknecht in Berlin

Treffpunkt: Potsdamer Platz (Karl-Liebknecht-Sockel, Stresemannstr.)

neue Reihe: LesensWert

Heinrich Heine schrieb: „Von allen Welten, die der Mensch erschaffen hat, ist die der Bücher die Gewaltigste.“ In der neuen Reihe „LesensWert“ stellen die NaturFreunde Bücher aus unterschiedlichen Genres vor. In einer Lesung werden die Autor*innen ihre Werke präsentieren und dann gemeinsam mit den Anwesenden über den Inhalt des Buches diskutieren.

Ort: Galerie der NaturFreunde Berlin, Paretzer Str. 7 (S- und U-Bhf. Heidelberger Platz)

15.04.2016 | 19.00 Uhr

Buchlesung mit Kai Horstmann:

Gandhi - Erinnerungen an einen Visionär

20.05.2016 | 19.00 Uhr

Buchlesung mit Frank Goyke:

Auf dem Jakobsweg durch Brandenburg

Repair-Cafè

Im Repair-Cafè kann unter Anleitung gemeinsam repariert und gebastelt werden; es geht dabei in erster Linie um Hilfe zur Selbsthilfe, neue Dinge und Leute kennenzulernen und sich Wissen anzueignen. Wichtig ist es, Zeit, gute Laune und pro Veranstaltung nur einen Gegenstand zum Reparieren mitzubringen. Der Auftakt war ein Erfolg: Mitgebracht wurden beispielsweise ein Fernseher, ein CD-Player und ein Toaster.

Aus Organisations- und Platzgründen wird um Anmeldung unter info@naturfreunde-berlin.de oder Tel. 030 833 20 13 gebeten.

Ort: NaturFreunde Berlin, Paretzer Str. 7

Beginn: 14.00 Uhr

Termine:

- 19.03.2016
- 23.04.2016
- 28.05.2016
- 25.06.2016

Zukunftskommission der NaturFreunde

Jeden zweiten Donnerstag im Monat trifft sich die Zukunftskommission der NaturFreunde Berlin, um über die Weiterentwicklung des Verbandes zu beraten. In der Kommission wurden die ersten Seminare der NaturFreunde-Akademie erarbeitet und die neue Kampagne „Klimagerechtigkeit“ der NaturFreunde diskutiert. Bei den nächsten Treffen werden die Themenbereiche „Weiterentwicklung des Wintersports“ und die Entwicklung des Mitgliederverbandes diskutiert werden.

Treffpunkt: NaturFreunde Berlin, Paretzer Str. 7, 10713 Berlin

Beginn: 19.00 Uhr

Termine:

- Donnerstag, 10.03.2016
- Donnerstag, 14.04.2016
- Donnerstag, 12.05.2016

Kinderwagen on tour

Die Reihe bietet Wanderungen speziell für Familien mit Kleinkindern an. Gemeinsam mit den jungen Vätern und Müttern geht es raus in die Natur. Die Wanderungen bewegen sich auf Wegen, bei denen die Kinderwagen mitgenommen werden können.

13.03.2016 | 11.00 Uhr

Kinderwagen on tour: Durch die Stolper Heide

Treffpunkt: S-Bahnhof Heiligensee

26.03.2016 – 02.04.2016

Kinderwagen on tour goes Allgäu

Ort: NaturFreundehaus Freibergsee, Oberstdorf

22.05.2016 | 11.00 Uhr

Wald und Wasser: Von Erkner zum Aussichtsturm Woltersdorf

Treffpunkt: S-Bahnhof Erkner (S3, RE1)



Radtouren 2016

Gemeinsam auf große Fahrt

26.05.2016 – 30.05.2016

5-Tages-Sternradtour an der Lausitzer Seenplatte - um Hoyerswerda

Teil der Reise sind vier Übernachtungen mit Frühstück in Hoyerswerda im Hotel „Zur Mühle“. Die Anreise erfolgt individuell und ist gut mit der Bahn möglich. Fahrräder/E-Bikes können vor Ort angemietet werden.

28.08.2016 – 04.09.2016

8-Tages-Radtour entlang der Internationalen Dollart-Route und der Deutschen Fehnroute

Die Unterbringung erfolgt in Hotels (7 Ü/F). Eine Anreise mit der Bahn ist gut möglich. Gepäcktransfer und Fährüberfahrt: Delfzijl nach Ditzum, Fahrräder/E-Bikes können vor Ort angemietet werden. Die Preise können bei Volker Hammer erfragt werden.

Info und Anmeldung bei Volker Hammer, Tel.: 741 73 59 oder per E-Mail: hammer.volker@arcor.de

RadReise 2016

USEDOM 2016: Reif für die Insel

11.08.2016 - 19.08.2016

Zum 27. Mal verladen die NaturFreunde Berlin ihre Räder und steigen in den Zug zur Fahrt auf die Sonneninsel Usedom. Das Hotel Wikinger in Zempin - an der schmalsten Stelle der Insel und nur 500 Schritte bis in die Ostsee - ist traditionell wieder das Standquartier.

Dem Laufe der Zeit und den Befindlichkeiten der Teilnehmenden folgend, sind die Stunden im Sattel etwas weniger und die am Strand und im Wasser etwas zahlreicher. Neben reizvollen Radwegen werden schöne Rastplätze und Badestellen besucht. Bei Bedarf bringt uns die UBB (Usedomer Bäderbahn) ins Hotel. Unsere Aktivitäten verabreden wir gemeinsam. Die Ideen kommen aus der Gruppe!

Leistungen: Übernachtung im Doppelzimmer mit Frühstück

Kosten: 536 Euro (Hotel Wikinger), Kurbeitrag: 16 Euro

Leihfahrrad: 8,00 Euro/Tag

Die Bahnkarten werden gemeinschaftlich besorgt.

Informationen und Anmeldungen: Monika Roussel - Sach, Tel.: 301 51 11

Kiezspaziergang

In Zusammenarbeit mit „Kritische Geographie Berlin“

26.3.2016 | 13.00 Uhr

Kiezspaziergang: „Die City West als Erinnerungslandschaft von gestern“

Treffpunkt U-Ernst-Reuter-Platz (vor Schweinske)

Neuköllner Salon gegen den Ausstieg

Der Salon war der traditionelle Ort bürgerlicher Öffentlichkeit. Oftmals von Frauen ausgerichtet, bot er die Möglichkeit des Räsönierens und der Selbstverständigung – meist männlicher – politisch denkender Menschen. Wir möchten mit euch den Salon vom Kopf auf die Füße stellen und in guter feministischer Tradition das Private zum Gegenstand öffentlicher politischer Verhandlung machen.

Nicht nur Genoss*innen jenseits der 30 verschwinden häufig mit Berufstätigkeit und Familienplanung aus dem öffentlichen Netz der linken Szene. Auch umgekehrt ist es so, dass in weiten Teilen der Linken kaum Gruppen, Unterstützungsstrukturen und Orte bekannt sind, an denen ältere Genoss*innen und altersheterogene Gruppen sich austauschen und gemeinsam politisch aktiv sind. Wir möchten im Salon über Erfahrungen mit altersgemischten Gruppen diskutieren: Was hält sie zusammen? Was macht sie aus? Worin liegt das Potential, sich gegenseitig im Alltag zu unterstützen? Wie kann mit Überlastung umgegangen werden? Welche Erfahrungen werden im Umgang mit Alter und Tod gemacht? Inwiefern bildet die Auseinandersetzung mit älteren Genoss*innen die Herausforderung, mit unterschiedlichen Politikstilen und linken Selbstverständnissen umzugehen?

Ort: NFJ Laden - Weichselstraße 13/14 - 12045 Berlin-Neukölln

21.03.2016 | 19.30 Uhr

Thema: Stütze kriegen. Du und das Amt.



Bienen summ summ Führungen am Bienenstand für Kinder

Ein Angebot, das sich insbesondere an Klassen und Kindergartengruppen richtet!

Informationen/Anmeldung: Carsten Rühl imkern@naturfreunde-berlin.de

Veranstalter: Bienengruppe Steglitz, Termine nach vorheriger Verabredung



Yoga – Ausgleich für Körper, Geist und Seele

Kursbeschreibung: Sanfte Übungen (Asanas) mit Schwerpunkt auf Dehnung, Atmung und Entspannung. Alle sind willkommen. Vorkenntnisse oder besondere körperliche Voraussetzungen sind nicht erforderlich. Die Übungen können auf die individuellen Bedürfnisse angepasst werden. Matten und Decken sind vorhanden.

Ort: NaturFreunde Berlin, Paretzer Straße 7, 10713 Berlin, (U- und S- Bahnhof Heidelberger Platz)

Beginn: jeden Mittwoch um 18.30 Uhr

Kosten: 8 Einheiten zu je 60 min für 30 € für Nichtmitglieder/15 € für NaturFreunde-Mitglieder

Infos/Anmeldung: yoga@naturfreunde-berlin.de oder Tel. 030/833 2013

AK Internationalismus

In dem Arbeitskreis Internationalismus werden die Aktivitäten der NaturFreunde in den verschiedenen Regionen der Welt vorgestellt, Internationalismus-Arbeit koordiniert und mögliche Aktionen in Berlin besprochen und geplant.

Infos: Uwe Hiks, hiks@naturfreunde.de, Tel.: 0176-62015902

Treffpunkt: NaturFreunde Berlin, Paretzer Str. 7

Beginn: 19.00 Uhr

Termine:

- 21.03.2016: NaturFreunde im Senegal
- 11.04.2016: NaturFreunde in Togo
- 30.05.2016: NaturFreunde-Projekt Nepal

NaturFreunde bewegen: Wanderplan OG Adelante

Wanderleitung: Uwe Hiks

06.03.2016 | 10.00 Uhr

Von Wannsee nach Potsdam

Start: S-Bhf. Wannsee

17.04.2016 | 10.00 Uhr

Durch den Berliner Forst und die Stolper Heide

Treffpunkt: S-Bhf. Schulzendorf

08.05.2016 | 10.00 Uhr

Wilhelmshagen-Woltersdorfer-Dünenzug

Treffpunkt: S-Bhf. Rahnsdorf

Impressum

WanderFreundIn

Zeitschrift der NaturFreunde Berlin, 105. Jahrgang, Ausgabe 1-2016, ISSN-Nr. 0949-3255

Verantwortlich: Landesvorstand der NaturFreunde Berlin, Paretzer Str. 7, 10713 Berlin, Tel. 030/833 20 13, Fax 83 20 39 11, E-Mail: info@naturfreunde-berlin.de, www.naturfreunde-berlin.de

Redaktion: Uwe Hiks, Brian E. Janßen

Kontakt: wanderfreund@naturfreunde-berlin.de

Redaktionsschluss: 15. Mai 2015

